Die Via Gottardo

von Airolo nach Bellinzona

Arbeitsblätter

Eingereicht bei
Herr Dr. R. Tanner, Dozent der Geografie

Von
Eveline Schütz, Miriam Stettler, Pascal Beljean und Urs Marti

Bern, der 31. August 2009

Rast bei der Kirche San Nicola in Giornico

Auftrag:

Unten sind einige Figuren beschrieben, die du in oder um die Kirche San Nicola findest. Suche sie und zeichne sie in Skizzenform in den Kasten davor.

Diese Figur trägt einen Käselaib unter ihrem Arm. Es ist der lokale Heilige San Luguzzone (Lucius oder Uguzo von Cavargna). Er war der Überlieferung nach ein armer Hirte, der in einem Bergtal in der Nähe vom italienischen Cavargna, nahe der Schweizer Grenze lebte. Er gilt als der Schutzpatron der Sennen und Käser, wie auch der Alpinisten. Er wird von den Katholiken im Tessin und Norditalien noch heute am 12. Juli gefeiert.

Diese Figur hält drei goldene Kugeln in der Hand. Es ist der Heilige Nikolaus. Ihn kennt man als Patron von allen Schutzbedürftigen, besonders von Kindern. Die drei goldenen Kugeln stehen für drei Goldstücke mit denen er drei verarmte Jungfrauen davor bewahrte, sich ihr Geld auf unehrenhafte Weise zu verdienen. Sein Feiertag ist jeweils am 1. Dezember. Die Kirche San Nicola ist ihm gewidmet.

Die dritte Figur ist ein Adler. Er steht für Johannes, einen der vier Apostel. Er ist unter anderem der Patron der Künstler, Schriftsteller und auch der Winzer. Das passt gut, denn schliesslich steht die Kirche San Nicola heute in einem kleinen Weingarten.

Die Weggeschichte der Piottino-Schlucht

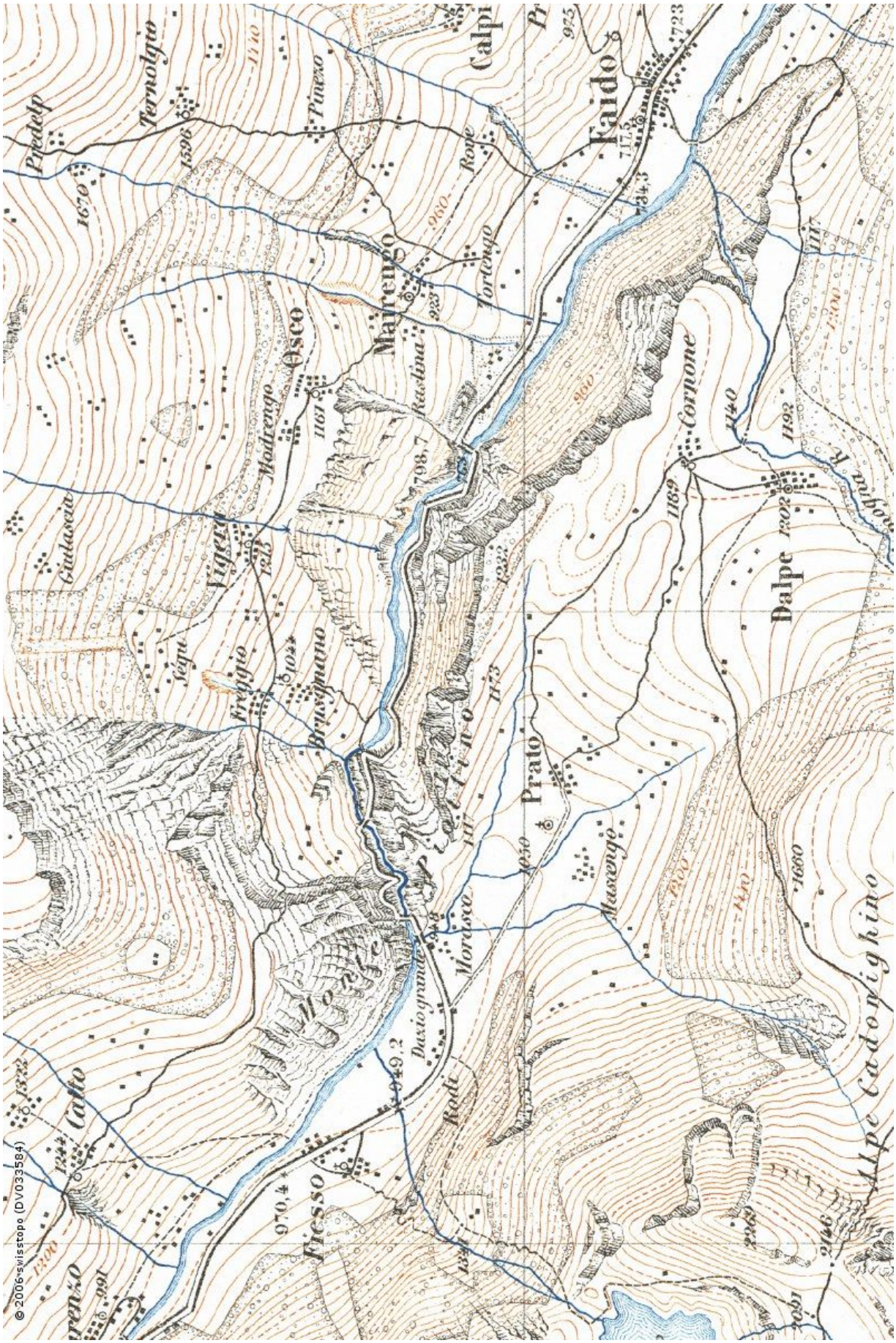
Auftrag:

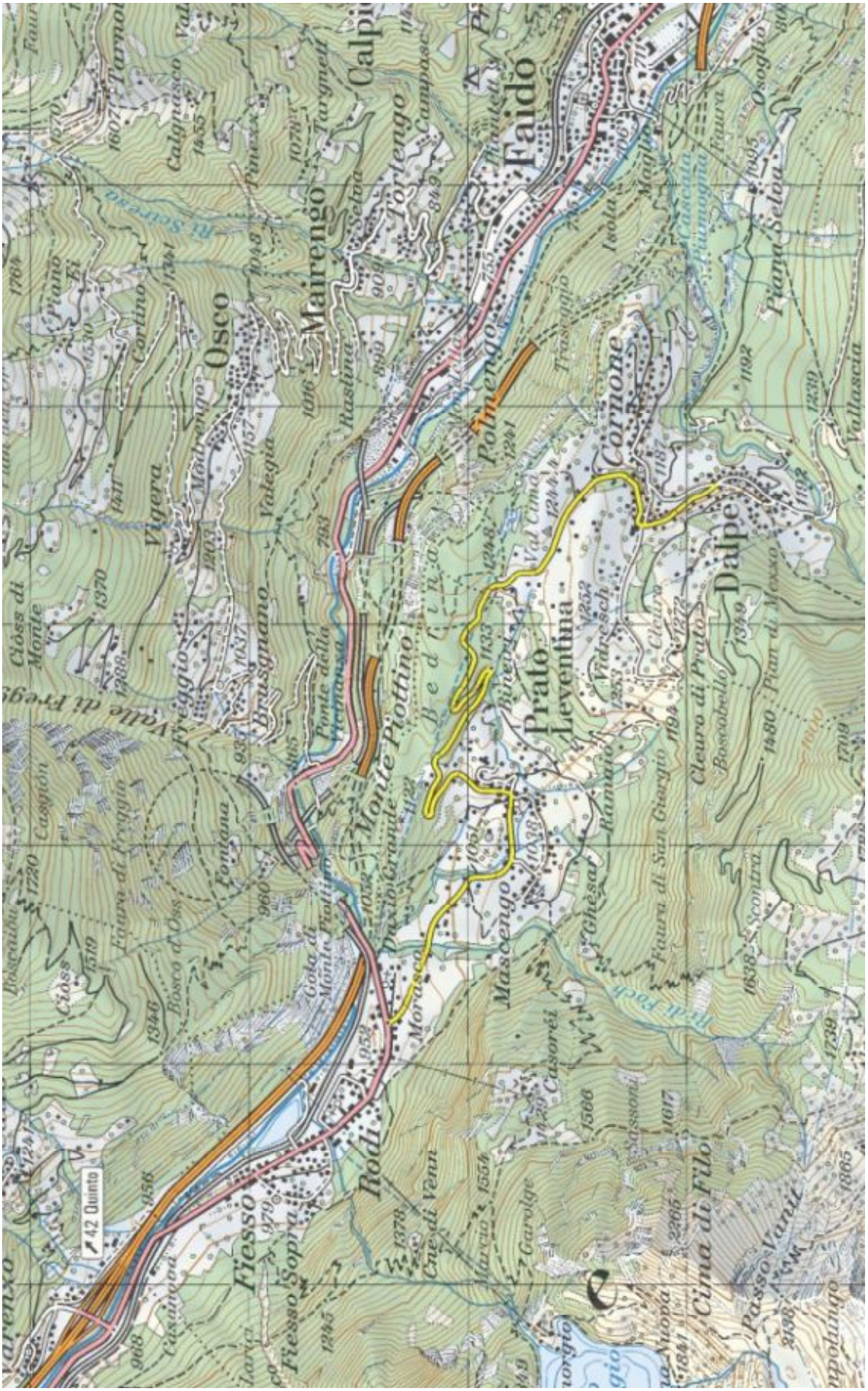
Lies den Text aufmerksam durch und zeichne die verschiedenen Wege (im Text nummeriert) zwischen Fiesso und Faido in die ältere Karte[21] (braun) ein. Die Wege sind nicht sehr genau beschrieben, deshalb musst du die heutigen Strassen und Wege auf der grünen Karte[22] zur Hilfe nehmen, wie auch die Höhenkurven, die dir steile Berghänge oder flacheres Terrain angeben. Beachte auch die Verkehrsmittel mit denen die Reisenden unterwegs waren!

„Südlich des Gotthards war der Monte Piottino das wichtigste natürliche Hindernis. Es ist bezeichnend, dass gerade dieser Engpass lange Zeit die eigentliche Grenze zwischen der Eidgenossenschaft und Mailand darstellte. So musste Zürich 1351 und Zug 1352, beim Eintritt in die Eidgenossenschaft, den Urkantonen militärische Hilfe bis zum Monte Piottino (Platifer) zusichern. Ebenfalls bezeichnend ist die Tatsache, dass gerade hier der wichtigste Zollposten südlich des Gotthardpasses eingerichtet wurde. ❶Der Piottino musste, wie im Norden früher die Schöllenen, bis Mitte des 16. Jahrhunderts umgangen werden. Der grosse N-S Handelsweg benutzte dabei die rechte Talflanke, d.h. Von Faido aufsteigend nach Piana-Selva-Dalpe-Prato-Rodi. ❷Anfangs des 14. Jahrhunderts wurde der lange Umweg über Dalpe durch eine direktere Verbindung abgelöst. Durch den Bau der sogenannten "Strada Romana" (der den Römerstrassen ähnliche Belag gab diesem Säumerweg den Namen) wurde der Plottino Höhenzug oberhalb von Morasco direkt überquert. ❸Bereits 1495 erwirkten die Urner bei der eidgenössischen Tagsatzung weit höhere Zolltarife, um eine direkt durch die Schlucht führende Strasse bauen zu können. Diese "Urner-Strasse" wurde 1555-1561 gebaut. Erst nach einer weiteren Zollerhöhung auch die Biaschina-Strasse (Irniger Strasse). Seit 1830 erlaubte die neu errichtete Kantonsstrasse eine Durchfahrt von Fuhrwerken und 1842 dann auch von Postkutschen. Im Winter wurden, wenn möglich, Schlitten eingesetzt. ❹Durch den 1934 gebauten Tunnel geriet die alte Urner Strasse in Vergessenheit und verkam zusehends. Dank des ausserordentlichen Einsatzes der "Associazione Pro Media Leventina" in Faido und des Kantons Tessin erlebt der frühere Urner Saumweg heute eine wunderbare Neuentdeckung.“

Quelle: www.daziogrande.ch/de/storia.html

[21] Siegfriedkarte, erstellt zwischen 1870 und 1926.
[22] Landeskarte der Schweiz, erstellt zwischen 1938 und 1979.


Predelp
Ternolgio
Pinzo
Calpi
Faido
Rore
Tortengo
Mairengo
Osco
Modrengo
Giudascia
Vigera
Freggio
Brusgnano
Rasdina
Cornone
Dalpe
Prato
Masengo
Morosco
Dazio grande
Rodi
Ticsso
Calto
Alpe Cadonighino
© 2006 swisstopo (DV033584)


Faido
Polmengo
Mairengo
Osco
Calpio
Tortengo
Cornone
Dalpe
Prato
Leventina
Monte Piottino
Rodi
Fiesso
Fiesso Sopra
Mascengo
Cima di Filo
Passo Varnil
Piano Selva
Osoglio
Vallascia
Cleuro di Prato
Bosscobello
Piam di Mezzo
Faura di San Giorgio
Ramaio
Ghesaf
Vidrosch
Val Cima
Biviera
Ponte della Vedrasca
Rastina
Valegia
Brusgnano
Fontana
Freggio
Vigera
Modrengo
Cortino
Pinezza
Calgnasco
Tarnoi
Targnet
Selva
Campasc
Isola
Maglio
Cascina
Fumogna
Faura
Trasquio
Casaiwod
Casaiwod
Carolge
Casorei
Sassoni
Cuedi Venn
Marcio
Morasco
Cola di Monte Piottino
Ponte Grande
Bosco d'Oss
Faura di Freggio
Cassigion
Closs
Closs di Monte
Boscaldo
Piano Fi
Faura
Scontra
Bosscobello
Cleuro
Ri di Foch
Ri di Scureggio
Vallegio
Valle di Freggio
42 Quinto
968
956
979
1245
1378
1554
1566
1617
2265
1739
1865
1709
1480
1639
1349
1192
1230
1187
1252
1257
1194
1272
1133
1248
1241
1051
1038
1022
1058
958
965
793
899
908
1016
1157
1037
1203
1341
1607
1670
1764
1530
1370
1388
1220
1579
1346
960
931
1078
1048
1055
849
755
706
715
1095
814
1000
1244
1124
1245
1865
1739
1709

Rast auf dem Dorfplatz von Faido

Auftrag:

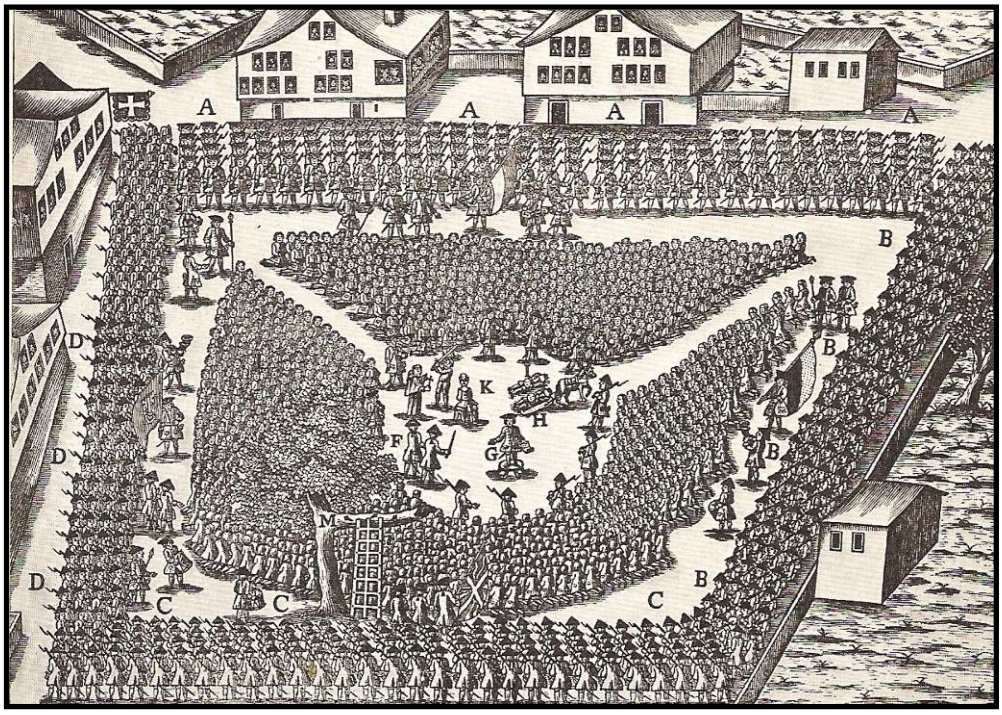
Betrachte das Bild des Dorfplatzes von Faido genau und beschreibe folgende Aspekte:

a. Welche Art Menschen sind abgebildet? In welcher Anordnung stehen sie auf dem Platz?

b. Was passiert in der Mitte des Platzes?

c. Auf dem Bild sind fünf Fahnen zu erkennen, beschreibe sie. Weisst du zu welchem Kanton sie gehören?

d. Stelle eine Vermutung an, was zu den Ereignissen auf dem Dorfplatz geführt haben könnte.



a.……

……

……

b.……

……

……..

c.……

……

……

d.……

……

……..

Lies den Text und beantworte danach folgende Fragen:

a. Was ist auf dem Dorfplatz passiert und wie kam es dazu? Mach eine kurze Zusammenfassung der Ereignisse.

b. Vergleiche diese mit deiner Vermutung. Wie nah an der Realität warst du?

Vorgeschichte:

Die Livinentaler waren seit 1441 Untertanen Uris. Sie hatten schon nach dem Zwölferkrieg, 1712 auf 1713, rebelliert, weil die Kriegskosten sie drückten, und damals auch Zugeständnisse erhalten. Die Urner behandelten ihre Tessiner Untertanen an und für sich nicht schlecht und liessen ihnen ziemlich viel Freiheit für die Verwaltung ihrer Angelegenheiten. Nun stellten sie aber 1754 bei einer Kontrolle fest, dass diese Selbstverwaltung ziemlich korrupt war und dass Unregelmässigkeiten vorgekommen waren. Dagegen schritten sie ein und sprachen über die Schuldigen Strafen aus. Diese rächten sich, indem sie das Volk aufwiegelten und die Dinge so darstellten, als ob die Urner sich an den überlieferten Freiheiten der Talschaft vergriffen hätten. Es gab einen eigentlichen Aufstand. Die Urner marschierten ein, besetzten im Mai 1755 militärisch das ganze Tal und griffen mit unverhältnismässig harten Strafen durch. Sie entzogen den Livinentalern alle Freiheitsrechte. Das in der Landsgemeinde verkörperte, souveräne Volk von Uri erwies sich gegenüber seinen Untertanen als unerbittlichen Herrscher.

Kommentar zum Bild:

Hinrichtung von drei Anführern der rebellischen Untertanen des Livinentals am 2. Juni 1755 auf dem Landesgemeindeplatz zu Faido. In dem von Truppen aus Uri, Schwyz und Unterwalten gebildeten Ring, das Landvolk der Leventina, das entblössten Hauptes auf den Knien den Treueid schwören und hernach der Hinrichtung (durch Enthauptung) von Landeshauptmann Ursi, Pannermeister Furny und Prokurator Satori zusehen musste.

(Quelle: Dürrenmatt, Peter (1957): *Schweizer Geschichte*. Hallwag AG, Bern, S. 437, 438, 439)

……

……

……

……

……

……

……

Bellinzona

Auftrag:

Du hast die Burgen von Bellinzona kennen gelernt. Teste nun dein Wissen und beantworte folgende Fragen:

Burgen:

1. Wie heissen die drei Burgen und aus welchen Jahren stammen sie?
   a. ……
   b. ……
   c. ……
2. Welche Funktion hatte die Burg für Bellinzona?.....
   .....
   .....
3. Wer lebte damals auf der Burg? Wie ist die Verwendung heute?
   .....……
   ….....
   .....
   .....

Stadt:

4. Welche Sehenswürdigkeiten gibt es sonst noch in Bellinzona? Nenne fünf:
   .....
   .....
   .....
5. Wie ist die geografische Lage der Stadt? Was macht sie so speziell?
   .....……
   ……
   ……

6. Welche Obrigkeiten herrschten früher über Bellinzona?

   .....……..…

   …….

   ……

   .....

Landschaft:

7. Erkläre mir den Begriff des mäandrierenden Flusses. Was ist darunter zu verstehen?

   ……

   ……

8. Welches Gestein ist typisch für Bellinzona?

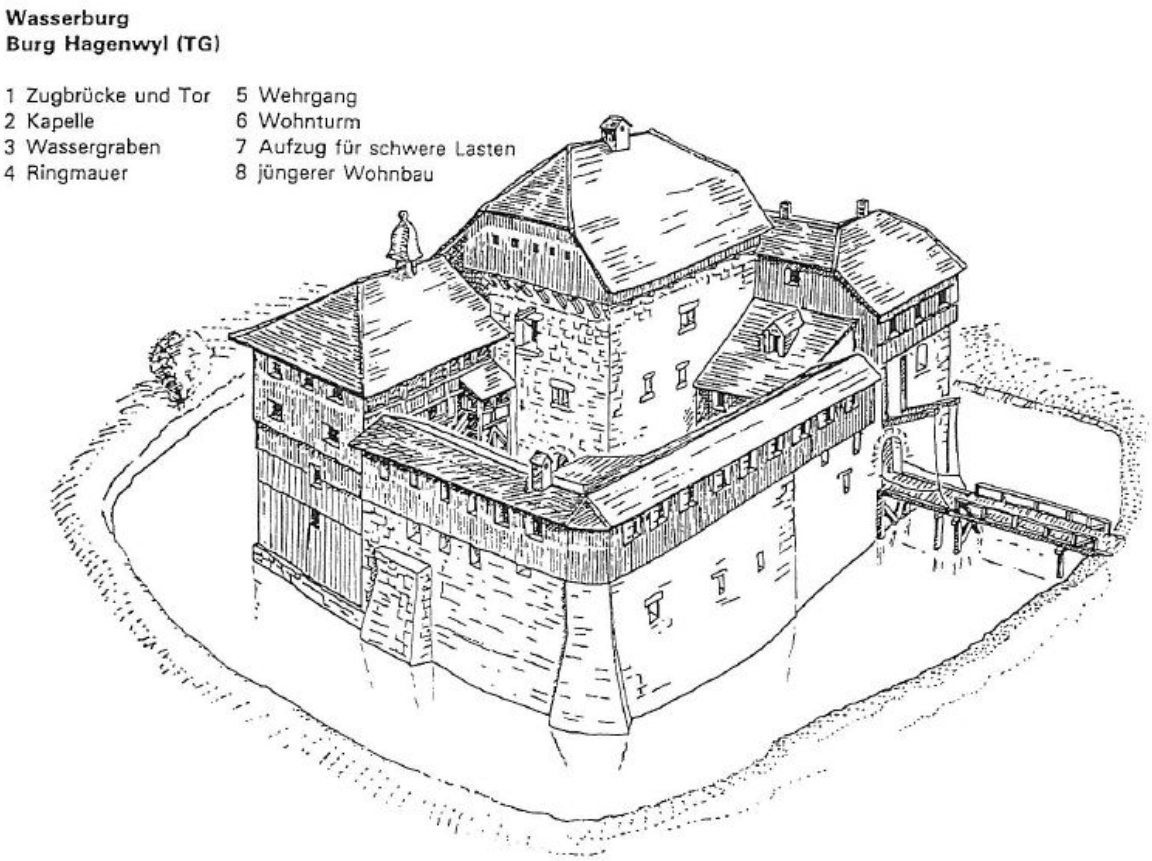
   .....

   .....

Vergleich der Burgen

Auftrag:

1. Finde die acht Bauteile der Burg Hagenwyl und schreibe die entsprechende Nummer dazu.



2. Vergleiche nun die Burg Hagenwyl mit dem Castel Grande. Was ist unterschiedlich und was haben sie gemeinsam? Schreibe deine Beobachtungen auf.

……

……

……

……

……

……

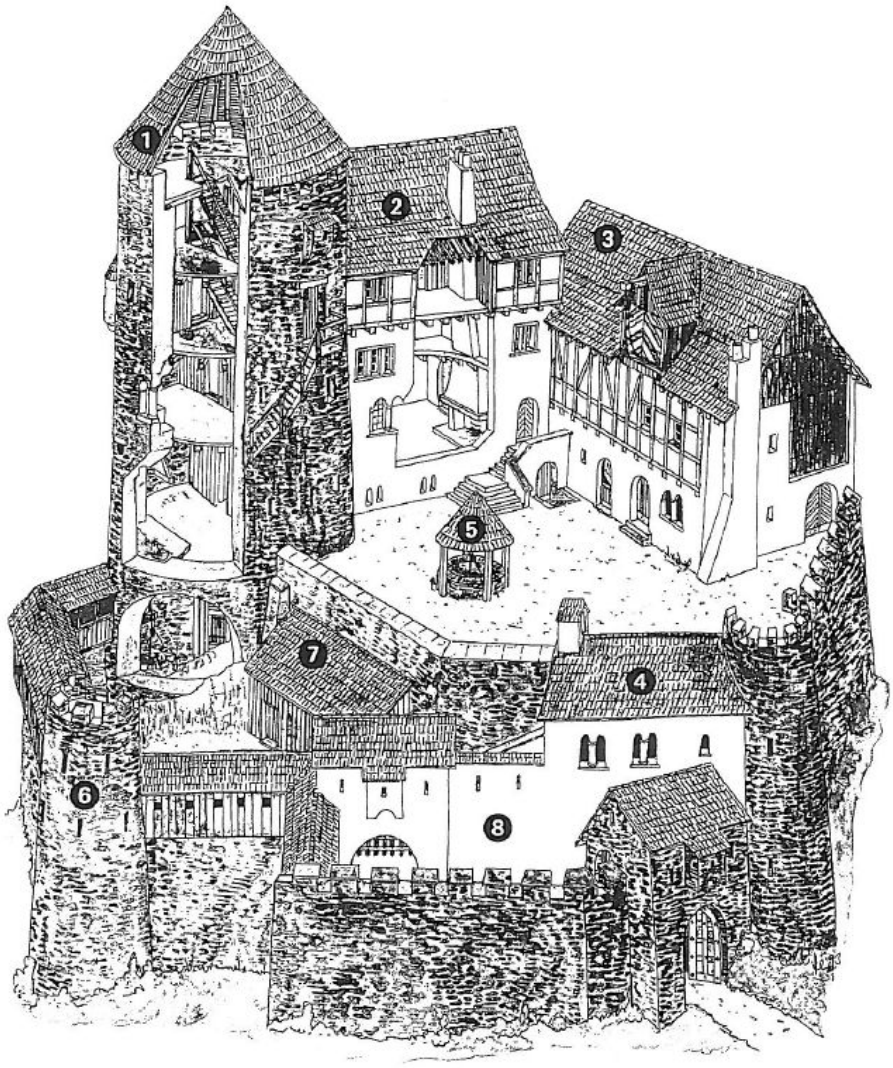
……

……

Aufbau einer Burg

Auftrag:

Finde die entsprechende Erklärung zu den Nummern an der Burg.



Die durch zwei **Ecktürme** verstärkte **Ringmauer** schützte die Burg vor Feinden. Bei dieser Burg war die Zinne zusätzlich durch einen hölzernen Wehrgang gedeckt.

Reiche Burgherren leisteten sich eine eigene **Kapelle**. Die Gottesdienste wurden von einem auf der Burg ansässigen Mönch geleitet.

Anfänglich liessen die Ritter einfache Wohntürme erbauen. Der **Bergfried** ist darum immer der älteste Teil der Burg. Ursprünglich diente er als Wohnhaus des Ritters. Sein Eingang lag in einem der oberen Geschosse. Die oberste Plattform mit der Zinne diente zur Verteidigung. Unten befanden sich die Küche und die Kammern des Gesindes. Der unterste Raum beherbergte eine hölzerne Kerkerkammer und eine in den Fels gehauene Zisterne, die Regenwasser vom Dach sammelte.

Im inneren **Burghof** stand ein Sodbrunnen. Er war bis auf den Grundwasserspiegel abgetieft und lieferte Frischwasser.

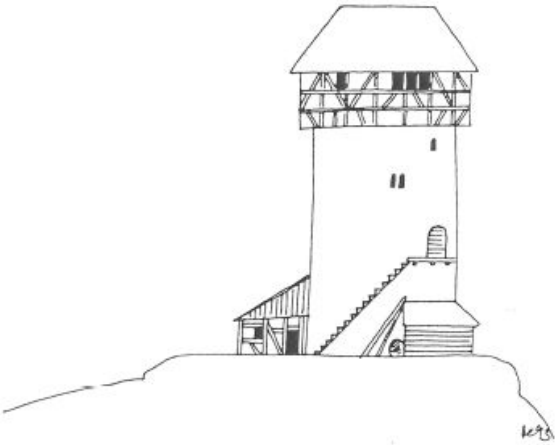
Der **Palas** war das nachträglich gebaute Wohnhaus des Ritters. Es umfasste den grossen Rittersaal und im oberen Stock die persönlichen Gemächer der Burgherren. Im vorkragenden, später aufgesetzten Fachwerkgeschoss befanden sich die Schlafkammern.

Zwischen innerem und äusserem Tor lag der **Zwinger**. Wenn es dem Feind gelang, das erste Tor aufzubrechen, war er im Zwinger rundum von Verteidigern umgeben, die ihn von oben bekämpften.

Das **Wirtschaftsgebäude** enthielt die Stallungen, die Scheune, die grosse Küche und die Schlafkammern der Knechte, Mägde, Landsknechte und Söldner.

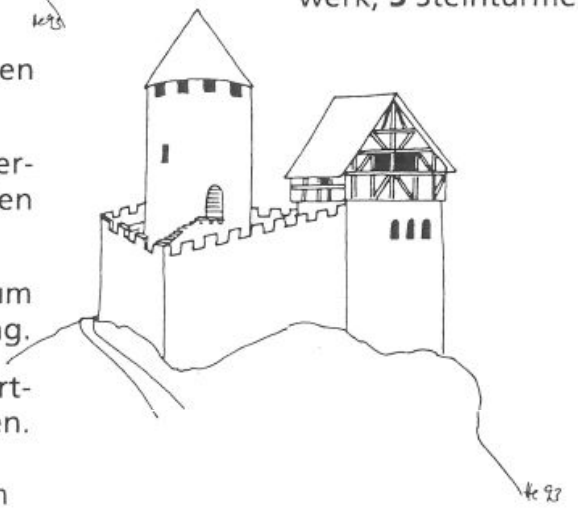
An die Innenseite der Mauern waren **Schöpfe** und **Ställe** angebaut. Sie dienten der Aufbewahrung von Geräten und Holzvorräten, als Badehaus oder als Werkstätten.

Die Entwicklung der Burganlage



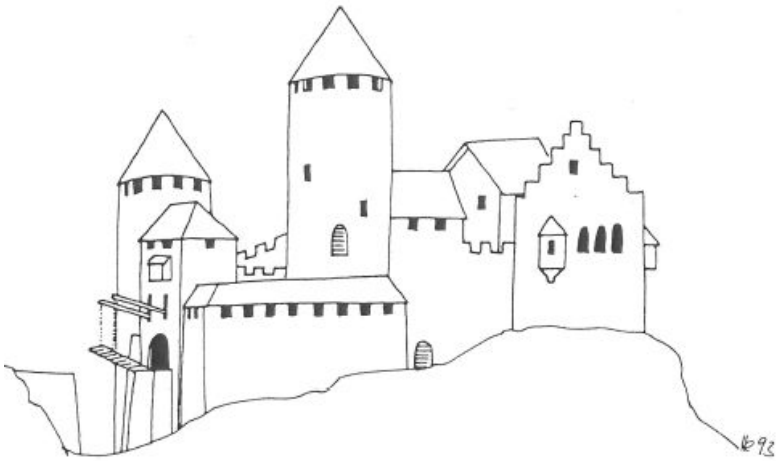
Anfänglich bauten sich die ___ einfache Wohntürme, deren unterer Teil aus grossen ___ bestand, auf die ein Oberbau aus ___ aufgesetzt wurde. Oft lehnten sich mehrere ___ an die Turmmauern. Häufig jedoch verzichteten die Bewohner auf die Annehmlichkeiten des Fachwerkaufbaus und lebten in kalten und unfreundlichen ___.

Setze ein: **1** Wirtschaftsgebäude, **2** Ritter, **3** Steinblöcken, **4** Fachwerk, **5** Steintürmen



- ◯ Als erstes erbauten sie einen Palas.
- ◯ Dann umgaben sie die erweiterte Burg mit einer schützenden Ringmauer.
- ◯ Mit zunehmendem Reichtum erweiterten sie ihre Behausung.
- ◯ Darauf folgten bessere Wirtschaftsgebäude und Stallungen.

Ordne die vier Sätze mit Zahlen in die richtige Reihenfolge!



Reiche Adelige bauten ihre Befestigungen zu wahren Palästen aus. Da sie dazu viel Geld benötigten, pressten sie oft ihre Untergebenen bis aufs Blut aus. Um sich gegen den Feind und aufrührerische Untergebene zu schützen, umgaben sie ihre Burgen mit wehrhaften Mauern, Türmen und Toren.

Aufgabe: Male jeweils diejenigen Teile, die bei der Erweiterung der Burg erhalten bleiben, mit der gleichen Farbe aus!
Achte dabei auf eine möglichst natürliche Farbgebung!